

**Professor-Huber-Platz nach Umzug des Protestcamps umgehend sanieren – Kosten dem Veranstalter auferlegen – Keine Rückkehr**

Nachdem das Palästina-Protestcamp für den Corso-Leopold umgesiedelt wurde, wird deutlich, dass der Rasen dort völlig ruiniert ist.

Der Bezirksausschuss Maxvorstadt fordert daher folgende sofortige Maßnahmen:

1. Die Rasenfläche ist umgehend wiederherzustellen (Rollrasen)
2. Die Kosten dafür sind dem Veranstalter des Protestcamps aufzuerlegen.
3. Eine Rückkehr des Camps wird ausgeschlossen.

**Begründung:**

zu 1. und 2.: Veranstalter haften grundsätzlich für entstandene Schäden, die Kosten für die Wiederherstellung sind dem Veranstalter aufzuerlegen. Bei anderen Veranstaltungen haften die Veranstalter auch für Schäden und Reinigungskosten. Den Steuerzahler darf man damit nicht belasten.

Zu 3. Das Camp, in dem Terroristen verherrlicht werden und zum Genozid gegen Israel aufgerufen wird und Hetze gegen die jüdische Bevölkerung ein Ausmaß angenommen hat, dass jüdische Studentinnen und Studenten nicht mehr zur Uni kommen bzw. sich nicht als Juden erkennbar geben. Es darf nicht sein, dass jüdisches Leben generell und in der Maxvorstadt im Besonderen auf dem geschichtlichen Hintergrund, bedroht und eingeschränkt wird.

Antragsteller:

F. Jehle

G. Mittag